

Engagement für eine enkelgerechte Zukunft

In Zürich gibt es immer mehr «Pioniere des Wandels», die sich für einen nachhaltigen Alltag einsetzen. Wer sind sie, und wo sind sie? Die neuen Quartierkarten des Vereins Transition Zürich zeigen es.

Lisa Maire

Besser, schneller, billiger: Die Wachstumsmaxime der heutigen Zeit verursacht immer mehr Menschen Kopf- und Bauchweh. Sie suchen nach entschleunigenden Alternativen – nach konkreten Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen Alltag. In Zürich gebe es eine breite, bunte Palette solcher Projekte im Zeichen des Wandels, sagen Jasmin Helg und Leander Dalbert von Transition Zürich. Der Verein setzt sich dafür ein, die Wandel-Pioniere für Interessierte sichtbar zu machen. Sei es, indem er ihnen Plattformen für Präsentation und Vernetzung anbietet, öffentliche Info-Anlässe und Workshops organisiert oder sie auf speziellen Quartierkarten vorstellt.

«Karte der Möglichkeiten»

Eine solche «Karte der Möglichkeiten», auf der nachhaltige und alternative Projekte eingezeichnet und beschrieben sind, hat Transition Zürich vor ein paar Monaten bereits für die Kreise 4 und 5 veröffentlicht. Nun sind in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftszentren Höngg, Buchegg, Schindlergut und Wipkingen zwei weitere Karten entstanden. Sie zeigen auf einen Blick, wo in den Kreisen 10 und 6 es welche Initiativen gibt. Total kamen über 100 Pro-



Auf der «Karte der Möglichkeiten» für Höngg (Ausschnitt) sind rund 40 «Quartierpioniere» verzeichnet und beschrieben.

Karte: Transition Zürich

jekte, gekennzeichnet nach Themen, zusammen.

Im Zentrum all dieser Projekte steht ein bewusster, sorgfältiger Umgang mit Ressourcen. Ob in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Wohnen, Energie, Reparieren, Recycling, Tauschen, Leihen, Secondhand, Garten oder naturbezogenes Lernen. Ob niederschwellige, gut erreichbare Angebote oder solche, die mit einer etwas radikaleren Umgestaltung des Lebensalltags einhergehen. Besonders im Trend ist die Sharing-Kultur: Von Kleidern über Lastenvelos bis zu Werkzeugen lässt sich vielerlei tauschen oder (ver-)leihen. Auch Zeit, Dienstleistungen, Talente werden getauscht. So etwa beim Netzwerk «Tauschen am Fluss» im GZ Wipkingen. Weitere Sharing-Communities pflegen Online-Plattformen wie «Pumpipumpe», «Sharely»

oder die Genossenschaft Kiss im Kreis 10, wo es um Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften geht. Ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität setzen unter anderen die «Repair-Cafés» (Sydefädli, GZ Buchegg) oder «The Pink Sheep» (Wipkingen), wo zum Upcycling von Kleidern animiert wird.

Verschwendung ist out

Ein grosses Thema im sozial und ökologisch nachhaltigen Alltag sind Angebote im Bereich Ernährung. Dazu gehört neben den «Brüederhof»-Depots für biologische Produkte (in mehreren Quartieren) zum Beispiel die Anbau- und Quartiergemeinschaft POT, die in Höngg nicht nur ein Depot für Demeter-Lebensmittel unterhält, sondern diese auch fertig gekocht in der Quartierküche anbietet. Vegane Gerichte – und aufgefrischte Möbel – gibt es bei

«26 Rose Garden» (Wipkingen). Dazu kommen Projekte wie die «Einmach Bibliothek» (Brache Guggach), «Basimilch» mit Bio-Milch-Depots (in mehreren Quartieren) oder Online-Plattformen, die sich gezielt für Food Sharing und gegen Food Waste einsetzen. Viele der auf den Karten gelisteten Läden vermeiden unnötige Verpackung. Explizit tut dies der Unverpackt-Laden «Chez Mamie» (Schaffhauserstrasse).

Im Vordergrund der von Transition Zürich unterstützten Initiativen stehe ein Gewinn an Lebensqualität und Lebenssinn, sagt Leander Dalbert. Er beobachtet ein wachsendes Interesse an solchen Projekten. Zwar kollidiere das konkrete Mitmachen manchmal noch mit den Alltagszwängen. Grundsätzlich aber gebe es immer mehr Menschen, die sich gegen den heutigen «Überfluss an Sinnlosigkeit» zur Wehr

setzen. Eine Möglichkeit, sich bei der Gestaltung einer enkelgerechten Zukunft persönlich zu engagieren, bietet übrigens auch eine Workshop-Serie, die am 3. Juli im GZ Höngg startet. Interessierte Hönggerinnen und Höngger können hier in lockerer Atmosphäre ihre Ideen und Träume für ein «nachhaltiges, schönes, nachbarschaftliches Höngg» austauschen oder auch – unterstützt von erfahrenen Prozessbegleiterinnen und -begleitern – planen und umsetzen.

Workshops im GZ Höngg: 3. Juli, 28. August, 18. September, jeweils 18–21.30 Uhr. Anmeldung an: gz-hoengg@gz-zh.ch. Markt der Möglichkeiten im GZ Buchegg am 21. September, 13–17 Uhr. Die Quartierkarten gibts gratis beim Verein Transition Zürich, Langstrasse 200, bei den GZs oder als Internet-Download (PDF) über www.transition-zuerich.ch



Präsidentin Trudi Kohler und Paul Galatti vor der Vereinshütte.

Foto: pm.

Familiengartenverein Affoltern feierte seine Vereinshütte

Der Familiengartenverein Affoltern sanierte seine 30-jährige Vereinshütte und die Umgebung. Nun wurde gefeiert.

Pia Meier

Das Duo Vollgas sorgte auf dem Areal des Familiengartenvereins am Rebhüslweg für mitreissende Unterhaltung. Zwischendurch war Lotto angesagt. Zahlreiche Familiengärtnerinnen und -gärtner nahmen an der Feier teil. Sie genossen unter anderem den Paradiesli-Hamburger und hausgemachte Kuchen. Nun kann auf dem

Platz hinter der Vereinshütte gefestigt werden. Trotz Dauerregen war die Stimmung bestens. Alle konnten sich draussen im Trockenen aufhalten.

Präsidentin Trudi Kohler begrüßte die Anwesenden. Unter diesen war auch Paul Galatti, der die Vereinshütte vor 30 Jahren erstellt hatte. Er erzählte den Anwesenden, wie es dazu gekommen war. Nun war die Vereinshütte neu gestrichen und überholt worden. Aber auch die Umgebung wurde neu gestaltet.

Zurzeit sind alle Gärten des Familiengartenvereins Affoltern belegt. Die Wechsel sind aber gross. Dem Familiengartenverein gehören 240 Gärten auf 6 Arealen.

60 Jahre Einsatz für den Sport

Der Sportclub Affoltern feierte sein 60-jähriges Bestehen mit einem speziellen Abend. Im Mittelpunkt standen die Ehrungen für jahrelange Mitgliedschaft sowie für sportliche Leistungen.

Eine Rekordzahl von Teilnehmern verzeichnete der Sportclub Affoltern an der Generalversammlung und auch am anschliessenden Abend. Dort standen unter anderem die Ehrungen durch Präsident Mauri Capuzzo und Vorstandsmitglied Jenni Abassi für die langjährigen Mitgliedschaften im Verein im Mittelpunkt. Jürgen Kleger ist Gründungsmitglied und seit 60 Jahren im Vorstand. Ein paar Jahre war er auch Präsident. Ebenfalls 60 Jahre im Verein ist Edgar Schleuniger, der aber nicht anwesend war. Hingegen war Gründungsmitglied Remy Wipfler zugegen. Er erzählte von anno dazumal. Er hatte die Vereinsfahne kreiert, die heute noch präsentiert wird. Wipfler hatte im November 2018 zudem ein Ehemaligentreffen mit 39 Ehemaligen aus der Schweiz und aus dem Ausland an den Gründungsort des Vereins eingeladen. Ebenfalls geehrt wurden Brigitta Federer (50 Jahre im Verein), Valentin Castell und Heinz Pedrazoli (40 Jahre), Marja Furrer (30 Jahre), Rose-Marie Gygax, Markus Jäger und David Buzzelli (20 Jahre). Für sportliche Leistungen wurde vor allem Vorstandsmitglied Jenni Abassi mit Medaillen überhäuft. Pia Meier, Präsidentin Quartierverein Af-



Jürgen Kleger ist seit 60 Jahren im Vorstand. Er wurde von Mauri Capuzzo und Jenni Abassi interviewt. Rechts Brigitta Federer.

Foto: pm.

foltern, überbrachte die Glückwünsche des Quartiervereins. Sie lobte das Engagement des Vereins für Jung und Alt im Quartier.

Rund 240 Mitglieder

Der Sportclub Affoltern besteht heute aus den Sportsektionen «Jugend und Sport», Fitness, Volleyball, Plauschunihockey, Damen 50plus und Herren 60plus. Die Sektion Unihockey wurde im vergangenen Jahr nach 34 Jahren aufgelöst. Nach wie vor sehr beliebt ist aber das Plauschunihockey. Das Team freut sich über einen steten Zustrom neuer Unihockeyaner. So konnte der Verein die Mitgliederzahl von ungefähr 240 stabil halten. «Leider fehlt der Nachwuchs», hielt Jürgen Kleger fest. Der Verein ist auch immer im OK Züri Marathon vertreten. (pm.)

<http://sc-zuerich-affoltern.org/>

Geschichte

Am 14. August 1959 wurde der Verein als Katholischer Turnverein KTV Zürich-Affoltern mit Sportsektionen auf Initiative von Bruno Kleger und Fritz Wipfler sowie zehn jungen Sportlern gegründet. 1960 erfolgte erstmals die Teilnahme am Turnfest in Widnau. 1969 wurden auch Frauen in den Verein aufgenommen. 1997 erfolgte die Umbenennung in SportClub Zürich-Affoltern.

Immer wieder wurden neue Sportsektionen gegründet und später teilweise wieder aufgelöst, so das Turnen (später abgelöst durch Sportsektion Fitness), Leichtathletik (aufgelöst Anfang der Siebzigerjahre) und vor Kurzem Unihockey (aufgelöst 2018).